
FREIE WALDORFSCHULE NEUMÜNSTER

INFORMATIONEN FÜR ELTERN

Praktika in der Oberstufe

Freie Waldorfschule Neumünster
Roschdohler Weg 144 · 24536 Neumünster
Telefon 04321-95266-0

Das Bemühen, Lebenspraxis so weit wie möglich in die Schule zu integrieren, zieht sich wie ein roter Faden durch alle zwölf Jahre der Waldorfschulzeit (wenn wir das 13. einmal nicht rechnen, das vor allem der Vorbereitung auf das Abitur dient).

Es beginnt bereits in der 3. Klasse, in der die Kinder im Herbst mit eigener Kraft ein kleines Feld mit Korn bestellen und im Sommer dann ernten und setzt sich fort mit einer ›Hausbau-Epoche‹ in der ein kleines nutzbares ›Bauwerk‹ erstellt wird (zum Beispiel ein gemauerter Backofen, ein Frühbeet oder ein Spielhaus für den Kindergarten).

Das erste ›richtige‹ Praktikum findet aber in der 8. Klasse statt, in der die Schüler für zweieinhalb Wochen in einem Handwerksbetrieb eigener Wahl (das Spektrum ist groß und geht weit über die ›klassischen‹ Handwerke hinaus) nicht nur ein spezielles Berufsfeld kennenlernen, sondern erste Erfahrungen mit ›echter‹ Arbeit machen können. In der 9. Klasse folgt das Landwirtschafts-Praktikum – drei Wochen zu zweit oder dritt auf einem ›Bio-Bauernhof‹.

In der 10. Klasse gibt es dann das so genannte Feldmess-Praktikum. In einem zweiwöchigen Projektunterricht wird dabei ein ›echter‹ Geländevermessungsauftrag ausgeführt; das Ergebnis wird also tatsächlich benötigt und nicht etwa ›für den Papierkorb‹ produziert – pädagogisch wird dadurch weit mehr erreicht, als nur die Umsetzung mathematischer Verfahren in die Praxis.

Zielsetzungen der Praktika

Grundsätzlich können Praktika sehr verschiedenen pädagogischen Zielen dienen ...

- ... sie können die Erarbeitung eines Unterrichtsinhalts nachhaltig stützen;
- ... sie machen mit verschiedenen zentralen Bereichen menschlicher Arbeit beispielhaft vertraut;
- ... sie vermitteln soziale Fähigkeiten und Einsichten, die im Rahmen des Schulunterrichts allein nur schwer oder auch gar nicht zu vermitteln sind (Arbeitsdisziplin, Verantwortungsübernahme, Kooperation, Arbeitsteilung, notwendige Arbeit für andere Menschen erledigen) und
- ... sie geben Orientierungshilfe in der eigenen Lebensplanung und helfen bei der Vorbereitung auf die Berufswahl.

Die ›großen‹ Praktika in der 10. und 11. Klasse

Vor allem die beiden letztgenannten Zielsetzungen stehen auch im Vordergrund, wenn es um die drei ›großen‹, jeweils dreibis vierwöchigen Praktika geht.

Das erste Praktikum am Ende der 10. Klasse kann relativ frei geplant werden. Die Schülerinnen und Schüler können und sollen vertiefende Erfahrungen in einem Berufsfeld eigener Wahl machen.

In der ersten Hälfte der 11. Klasse folgt dann ein ›Großbetriebs-Praktikum‹. Die Schülerinnen und Schüler sollen einen Überblick über die Organisation und Produktionsweisen eines modernen Unternehmens gewinnen und deshalb möglichst mehrere Abteilungen eines Betriebs kennenlernen, von der Produktion bis zur Verwaltung. Es

geht dabei nicht unbedingt darum, ein Berufsfeld intensiv kennen zu lernen, sondern vor allem um eine möglichst weitreichende Integration in den betrieblichen Alltag und die dortigen Produktions-/Arbeitsprozesse.

Am Schluss des 11. Schuljahres liegt dann – vor den Sommerferien – ein Sozialpraktikum in einem sozialen Arbeitsfeld eigener Wahl (Behinderten/Kinderbetreuung, Alten-/Krankenpflege usw.).

Dauer der Berufs-Praktika

Die vorgesehene Dauer der Praktika zeigt bereits, dass es um weit mehr geht als nur um ein kurzes ›Hineinschnuppern‹. Lernprozesse in berufspraktischer Arbeit brauchen eine gewisse Zeit, um sich ›entfalten‹ zu können. So ist beispielsweise die für die Persönlichkeitsentwicklung in diesem Alter sehr wichtige Erfahrung durchhalten zu müssen, kaum möglich, wenn man nur für einen kurzen Zeitraum in einen Betrieb eingebunden ist. Gleiches gilt auch für das Erleben von Kooperation und Arbeitsteilung. Wichtig für den pädagogischen Erfolg ist auch, dass abgeschlossene Arbeitsprozesse – wenn möglich sogar mehrfach – durchlaufen werden (beispielsweise von der Auftragsannahme bis zur Ablieferung oder Montage).

Vorbereitung, Nachbereitung, Betreuung

Jedes Praktikum wird in der Schule selbstverständlich sorgfältig vorbereitet. Dies gilt nicht nur für Verhaltensmaßregeln und ähnliches, sondern dem ›Großbetriebs-Praktikum‹ ist beispielsweise auch eine Wirtschaftskunde-Epoche vorgeschaltet.

Auch in anderen Fächern werden in dieser Zeit möglichst viele Verbindungen zwischen Schulunterricht und dem ›wirklichen Leben‹ geknüpft.

Während der Praktikumszeit übernimmt ein dafür abgestellter Lehrer die Betreuung der Praktikanten und hält auch intensiven und möglichst dauerhaften Kontakt zu den Praktikumsstellen.

Zur Nachbereitung gehört, dass sich die Schüler gegenseitig über ihre verschiedenen Erfahrungen informieren und diese mit dem Ziel ausgewertet werden, möglichst die ganze Klasse und auch die ›nachwachsenden‹ Klassen davon profitieren zu lassen. Auch deshalb ist der Ablauf der Praktika in Form eines Berichtshefts sorgfältig zu protokollieren.

Einige Hintergrund- informationen

Das hier vorgestellte Praktikumskonzept für die Oberstufe ist eine Besonderheit der Neumünsteraner Waldorfschule und wurde über mehrere Jahre hinweg von einem aus Eltern und Lehrern bestehenden Arbeitskreis entwickelt. Im Verlaufe dieser Arbeit wurden sehr viele verschiedene Modelle der Integration von Schule und Betriebspraxis überprüft und diskutiert.

Abschlüsse an der Waldorfschule

Die Waldorfschulzeit dauert zwölf Jahre und endet mit dem Waldorfschulabschluss. Dieser sehr tätigkeitsorientierte Abschluss (dazu gehören zur Zeit eine selbstständig zu bewältigende Jahresarbeit, die gemeinsam erarbeitete Aufführung eines Theaterstücks und eine Kunstreise) zeigt mehr als jedes Notenzeugnis die in der Schulzeit erworbenen Fähigkeiten zur eigenständigen wissenschaftlichen und künstlerisch-handwerklichen Arbeit. Er ist aber als Abschluss staatlich leider noch nicht anerkannt.

Deshalb bietet die Waldorfschule Neumünster selbstverständlich die Möglichkeit, je nach Wunsch und Fähigkeiten alle üblichen staatlich anerkannten Schulabschlüsse zu machen (siehe Elterninformation ›Staatliche Abschlüsse an der Waldorfschule‹).